



**Vorarlberg**

unser Land



Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler (Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

und weitere Teilnehmer der Wirtschaftsreferentenkonferenz



**Pressekonferenz**

Freitag, 04. Mai 2018

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck

und

weitere Teilnehmer der Wirtschaftsreferentenkonferenz

„Ergebnisse der Wirtschaftsreferentinnen-  
und -referentenkonferenz“

# **Wirtschaft als Staatsziel, Digitalisierung, Fachkräfteausbildung**

## **Ergebnisse der Wirtschaftsreferentinnen- und -referentenkonferenz**

**Die heutige (Freitag) Konferenz der Wirtschaftslandesrätinnen und –räte in Bregenz befasste sich insbesondere mit der Verankerung des Wirtschaftsstandorts als Staatsziel und dem Thema Digitalisierung, informiert Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler: „Auch die Fachkräfteausbildung stand auf der Tagesordnung.“ An der Konferenz nahm auch Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck teil.**

Österreich ist ein Wirtschaftsstandort mit einem breiten Branchen- und Technologiemix. Die Wirtschaftsstruktur ist geprägt von großen Leitbetrieben und einer Vielzahl von Klein- und Mittelbetrieben, die erfolgreich auf internationalen Märkten agieren und Wachstum und Beschäftigung in Österreich sichern. International wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen sind eine wesentliche Grundvoraussetzung für eine dynamische Wirtschaft. Der steigende internationale Wettbewerb erfordert eine laufende Überprüfung und Anpassung der standortpolitischen Rahmenbedingungen. „Die Bundesregierung bekennt sich im Regierungsprogramm zur Stärkung der heimischen Wirtschaft durch Bürokratieabbau und Deregulierung. Strukturen und Abläufe in der Verwaltung sollen effizient gestaltet und Vorschriften für Unternehmen reduziert werden“, betont Wirtschaftsministerin Schramböck: „Nicht die Politik schafft Arbeitsplätze, sondern die Unternehmen. Deshalb braucht es einen unternehmerfreundlichen Standort, um heimische Arbeitsplätze und Wachstum zu sichern und so für mehr Wohlstand und soziale Sicherheit im Land zu sorgen. Wir wollen die besten Rahmenbedingungen für einen attraktiven Wirtschaftsstandort schaffen, um Österreich zurück an die Spitze zu bringen.“ Der Ministerrat hat deshalb einen Vorschlag für eine Staatszielbestimmung Wirtschaft in der Verfassung an das Parlament übermittelt, so die Bundesministerin. Zudem soll ein Standortentwicklungsgesetz ausgearbeitet werden, um große Infrastrukturprojekte zu erleichtern.

## **Digitalisierungsstrategien**

Sowohl von der Bundesregierung als auch von diversen Bundesministerien wurden in den vergangenen Monaten Digitalisierungsstrategien entwickelt. Die Digitalisierung stellt darüber hinaus auch im neuen Regierungsprogramm 2017-2022 einen zentralen Bestandteil dar. Daneben haben auch praktisch alle Bundesländer Digitalisierungsstrategien beschlossen bzw. –offensiven gestartet. In den kommenden Jahren wird die Digitalisierung maßgeblich zum Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum beitragen“, betont Landesstatthalter Rüdissler: „Das WIFO kommt zum Schluss, dass eine Milliarde Euro Investition in den Breitbandausbau 40.000 Arbeitsplätze schafft. Die wirtschaftlichen Chancen sind groß, aber ebenso einschneidend sind die Auswirkungen und Anforderungen dieses neuen Wandels, der alle Lebensbereiche betrifft. Die Digitalisierung

verändert unser Leben nachhaltig, indem die Grenzen zwischen realer und digitaler Welt zunehmend verschwinden.“

### **Digitalisierungsstrategie des Landes Vorarlberg**

Das Land Vorarlberg hat vor wenigen Tagen seine Digitalisierungsstrategie vorgestellt. Nach 16 Monaten intensiver Zusammenarbeit verschiedener Partner – Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer Vorarlberg, Industriellenvereinigung, Fachhochschule Vorarlberg, Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Mitglieder der Vorarlberger Start-up-Szene sowie das Land – konnte das Ergebnis vor wenigen Tagen präsentiert werden. "Wir sind optimistisch, dass wir auf dieser Basis die Möglichkeit schaffen, auf lange Sicht im nationalen und internationalen Standortwettbewerb erfolgreich zu bleiben", so Rüdisser.

### **Acht Handlungsfelder, drei zentrale Bereiche**

In der Agenda sind acht Handlungsfelder in drei Bereichen ausgewiesen. Im Bereich "Mensch und Qualifikation" geht es zum einen um die Entwicklung des Humankapitals, zum anderen um die Ausgestaltung der digitalen Arbeitswelt. Die Vernetzung des digitalen Milieus, das Forcieren der digitalen Innovationsdynamik, die Unterstützung der digitalen Transformation von Unternehmen und die Entwicklung einer digitalen Start-up-Szene umfassen inhaltlich den Bereich "Kooperation und Unternehmen". Die Bereitstellung adäquater Netz- und IT-Infrastruktur sowie die Digitale Verwaltung sind Handlungsfelder im Bereich "Infrastruktur und Verwaltung".

### **Breitband – Autobahn des 21. Jahrhunderts**

Im Arbeitsprogramm der Vorarlberger Landesregierung 2014-2019 ist festgehalten, dass die Versorgung aller Betriebe der gewerblichen Wirtschaft und Haushalte mit einer Bandbreite von mindestens 30 Mbit/s bis 2020 angestrebt wird. „Dieses Ziel hat Vorarlberg bereits 2017 de facto erreicht“, sagte Rüdisser. Die Bestrebungen des Landes sind auf eine Versorgung mit 100 Mbit/s bis 2020 ausgerichtet. Insgesamt wurden bzw. werden in Vorarlberg von den verschiedenen Infrastrukturanbietern in zwei Jahren rund 38 Millionen Euro in den Ausbau der Breitbandinfrastruktur investiert. „Klar ist, dass wir weiterhin in die Autobahnen des 21. Jahrhunderts investieren müssen – und werden“, betont der Landesstatthalter.

### **5G-Strategie des Bundes**

Um Österreich fit für die Herausforderungen der Digitalisierung zu machen, setzt sich die Bundesregierung in ihrem aktuellen Programm u.a. die Ausrollung des 5G-Standards zum Ziel. Um 5G basierte Dienste und Anwendungen flächendeckend anbieten und vor allem nutzen zu können, bedarf es vorab der Verfügbarkeit eines flächendeckenden Glasfasernetzes mit entsprechenden Anschlüssen für Festnetz und Mobilfunk. 5G kann Glasfaseranschlüsse beim Endkunden nicht ersetzen. Vielmehr wirken diese komplementär zu 5G Netzen. Entsprechend der jeweiligen regionalen Breitbandausbaustrategien wurden in den Bundesländern zahlreiche

Infrastrukturen, insbesondere Glasfasernetze im Sinne von FTTH bzw. FTTB, errichtet, die eine entsprechende Basis für die Ausrollung des 5G-Standards darstellen können.

Die WirtschaftsreferentInnen der Bundesländer ersuchen deshalb den zuständigen Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie bei der Umsetzung einer nationalen 5G-Strategie jedenfalls die Breitbandausbaustrategien der Bundesländer zu berücksichtigen.

## **Fachkräfteausbildung**

Die Duale Berufsausbildung ist ein Erfolgsfaktor für den Wirtschaftsstandort Österreich und bietet eine optimale Verbindung zwischen der Vermittlung von praktischen Fähigkeiten, fachtheoretischem Hintergrundwissen und wichtigen Schlüsselqualifikationen. Qualifizierte Fachkräfte leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit. Rund 30.000 Betriebe bilden in Österreich Lehrlinge aus. Da ein modernes Berufsausbildungssystem rasch und flexibel auf geänderte Bedingungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt reagieren muss, wird die Lehrlingsausbildung ständig weiterentwickelt und das Image der Lehre gestärkt. Vorarlberg wird im Regierungsprogramm der neuen Bundesregierung als Vorbild genannt.

Vorarlberg ist ein Wirtschaftsstandort mit einem breiten Branchen- und Technologiemark und zählt zu den wirtschaftsstärksten Regionen Europas. Als Wirtschaftsstandort profitiert Vorarlberg von einer hohen Branchenvielfalt und einem gesunden Mix aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen: einem leistungsfähigen industriellen Kern, einem wettbewerbsfähigen Handwerk und Gewerbe und einem innovativen und kreativen Dienstleistungssektor. Der produzierende Sektor ist von besonderer Bedeutung. Die Sachgütererzeugung der Vorarlberger Gewerbe- und Industriebetriebe erbringt rund 30 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung und leistet somit den größten Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

Einen maßgeblichen Einfluss auf Wirtschaft, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Vorarlberg haben unsere international tätigen Leitunternehmen, welche mit der Entwicklung von Spezialprodukten führend in ihren Bereichen sind und eine hohe internationale Verflechtung und Reputation aufweisen. „Ergänzt und wesentlich geprägt wird unsere Wirtschaftsstruktur durch die hohe Anzahl an Klein- und Mittelbetrieben, die in Vorarlberg eine enorm wichtige Rolle spielen“, betont der Landesstatthalter. Dabei umfasst der Branchen-Mix insbesondere die Bereiche Gewerbe und Handwerk, Industrie, Handel sowie die Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Durch das Zusammenspiel von Leitunternehmen und Klein- und Mittelbetriebe können immer wieder wichtige nachhaltige Impulse für unseren Wirtschaftsstandort gesetzt werden.

## Duale Ausbildung in Vorarlberg

Die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Fachkräften ist ein enorm wichtiger Standortfaktor und entscheidet maßgeblich über die Wettbewerbsfähigkeit Vorarlbergs bzw. Österreichs. Vor dem Hintergrund der demographischen Veränderungen stellt die Sicherstellung einer ausreichenden Zahl qualifizierter Fachkräfte eine besondere Herausforderung dar. Bei der Sicherung und Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Fachkräfteangebots kommt einer qualitativ hochwertigen dualen Lehrlingsausbildung eine große Bedeutung zu.

„Die duale Lehrlingsausbildung hat in Vorarlberg einen sehr hohen Stellenwert“, betont Landesstatthalter Rüdiger: „Vorarlberg ist das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote, der Anteil der Lehreintritte gemessen an den 15-Jährigen liegt bei rund 52 Prozent. Die Anzahl der Lehrlinge belief sich im Jahr 2017 auf insgesamt 7.026, die meisten Lehrlinge werden in den Sparten Gewerbe und Handwerk, gefolgt von Industrie, Handel und Tourismus ausgebildet.“

Die seit vielen Jahren konstant hohe Lehrlingsquote in Vorarlberg ist auf engagierte Ausbildungsbetriebe und auf zahlreiche Maßnahmen und Initiativen zurückzuführen, die das Land gemeinsam mit den Sozialpartnern in Vorarlberg umsetzt, wie zB

- Regelmäßige Investitionen in die Infrastruktur der Landesberufsschulen
- Lehre mit Matura im Rahmen des Vorarlberger Lehrlingsmodells
- Ausbildungsberater in Betrieben
- Zertifizierungen (Ausgezeichneter Lehrbetrieb, etc.)
- Überbetriebliche Ausbildungszentren
- **Neues Maßnahmenpaket zur Stärkung der dualen Ausbildung**, welches auf **3 Säulen** beruht:

### **Säule 1: Defizite der Lehranfänger kompensieren**

- Mehr Zusatzangebote für Lehrlinge
- Polytechnische Schulen in ihrer Funktion als Zubringerschule stärken
- Pilotprojekt für zweijährige Lehre

### **Säule 2: Qualitätsstandards in der Lehrausbildung setzen**

- Steigerung der Ausbildungsqualität
- Qualitätsmanagement in der Lehrausbildung stärken
- Kompetenzchecks für Lehrlinge als Qualitätssicherungsinstrument

### **Säule 3: Lehre als Bildungsweg attraktiv machen**

- Umfassende Berufsorientierung an allen Schulen
- Ausbau des Angebots von „Lehre und BMS“
- Ausbau des Angebots von „Lehre und Matura“
- Digitale Kommunikationsplattform für die Lehre (bereits im Testbetrieb)

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

**Amt der Vorarlberger Landesregierung**

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)

[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 92095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar